

21. VII. 1919

a
u

A8p

Die Lebensmittelmärkte.

Die allgemeine Fleischknappheit brachte heute der Großmarkthalle einen großen Zuzug von Käufern. Die für den nichtrationierten Verkauf ausgegebenen Mengen Rindfleisch umfaßten aber nur etwas mehr als 9000 Kilogramm, die zum großen Teil aus Speck bestanden. Diese Menge war bald nach Beginn des Verkaufes — gegen halb 9 Uhr vormittags — gänzlich ausverkauft, so daß die Halle, um Unruhen zu vermeiden, vorübergehend gesperrt werden mußte. Die für den rationierten Bedarf ausgegebenen Mengen an Rindfleisch und Kalbfleisch reichten zur Deckung des Bedarfes. Die geringen Quantitäten von Schaf-, Ziegen- und Lammfleisch fanden trotz der hohen Preise reißenden Absatz. Die Zufuhr von frischen Fischen fehlte gänzlich, das Angebot an konservierten Seefischen läßt bedeutend nach, da das Entwässerungsverfahren der Schwedische über die Sommermonate eingestellt wurde.

Die Grünwarenmärkte waren sehr reich besetzt. Die Nachfrage war weit lebhafter, da seit gestern die um 40 bis 60 Prozent ermäßigten Gärtnerpreise bereits allgemein in Geltung sind. Auf dem Naschmarkt kamen an frischem Obst 1850 Kilogramm Ananaserdbeeren zum Verkauf, die vom Kriegswucheramt auf dem Hauptbahnhof beschlagnahmt worden waren. Diese Erdbeeren waren von unbefugten Händlern in der Absicht bezogen worden, sie an Feinkosthandlungen, Restaurants usw. zu enorm hohen Preisen zu veräußern. Die beschlagnahmte Ware wurde auf dem Naschmarkt unter Aufsicht der Marktamisorgane durch die Kleinhändler zum Preise von 17 S. für das Kilogramm abgegeben. Sonst gab es nur Süßfrüchte, wie Feigen, Karoben, Zitronen und eine größere Anzahl Kisten mit Orangen, die zum Stückpreise von 70 S. bis 1 R. 60 S. reißenden Absatz fanden. Eier waren heute auf den meisten Märkten in etwas reichlicherem Maße vorhanden. Auf einigen Märkten dürften auch morgen Restbestände von Eiern zum Verkauf kommen.